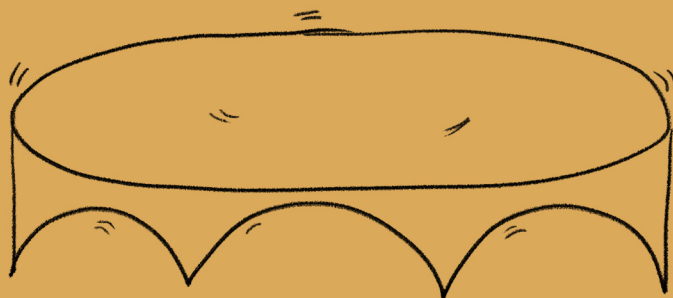


# Re:Vision

## Episode 4: Accessibility

Ein Programm für  
Förderempfänger\*innen des  
Sonderprogramms NEUSTART  
KULTUR beim Fonds Soziokultur

Herausgegeben von:  
Abhay Adhikari und Andrea Geipel

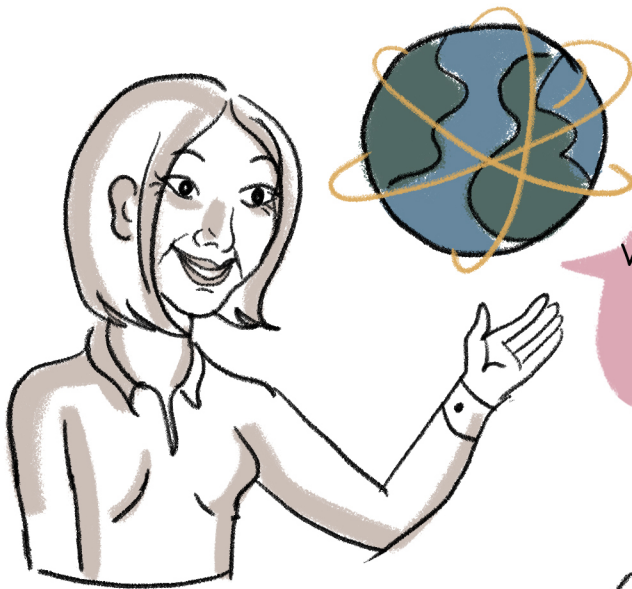
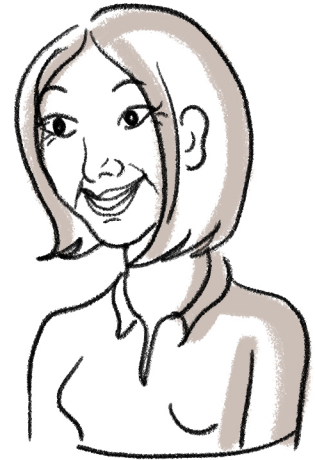


Gefördert durch:



Willkommen zur vierten Episode von Re:Vision, unserer neuen Workshopreihe speziell für die Förderempfänger\*innen im Rahmen des Sonderprogramms NEUSTART KULTUR

Mechthild →  
our managing  
director

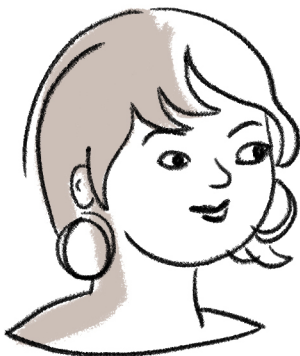


Wir hoffen, dass Ihnen dieses Angebot ermöglicht, Ihre Praxis mit Hilfe der vielfältigen Impulse internationaler Expert\*innen weiterzuentwickeln

Abhay →



Andrea



Hallo, wir sind 'Abhay' und 'Andrea'. Wir stehen hinter Re:Vision, planen und moderieren dieses Angebot. In diesem Comic fassen wir die Highlights unserer vierten Episode zum Thema "Barrierefreiheit" zusammen

Wir müssen unsere Unwissenheit akzeptieren, hinterfragen und schätzen



Das Thema dieser Folge ist Accessibility oder auch Barrierefreiheit. Zu Gast ist Ernest van der Kwast, Autor und Moderator einer Talkshow in Rotterdam, den Niederlanden

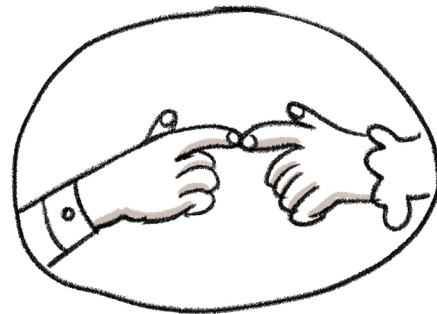


Ernest, auch Dich haben wir gefragt, welche drei Worte Dich beschreiben

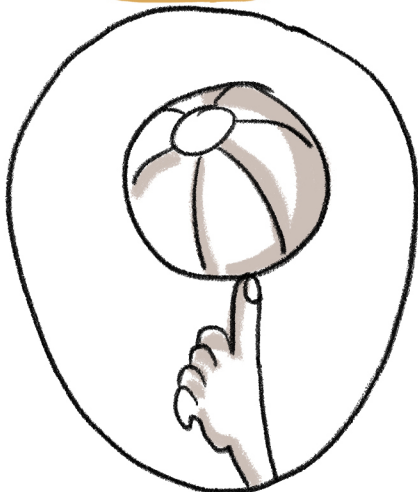
und ich wählte die Worte:



engagiert



spielerisch



leidenschaftlich





Mir ist klar geworden, dass ich nicht an etwas arbeiten kann, für das ich mich nicht auch leidenschaftlich einsetzen kann. Das gilt für alles, was ich tue - mein Schreiben und meine Talkshow



Mehr über Ernest:  
<https://ernestvanderkwast.nl/>

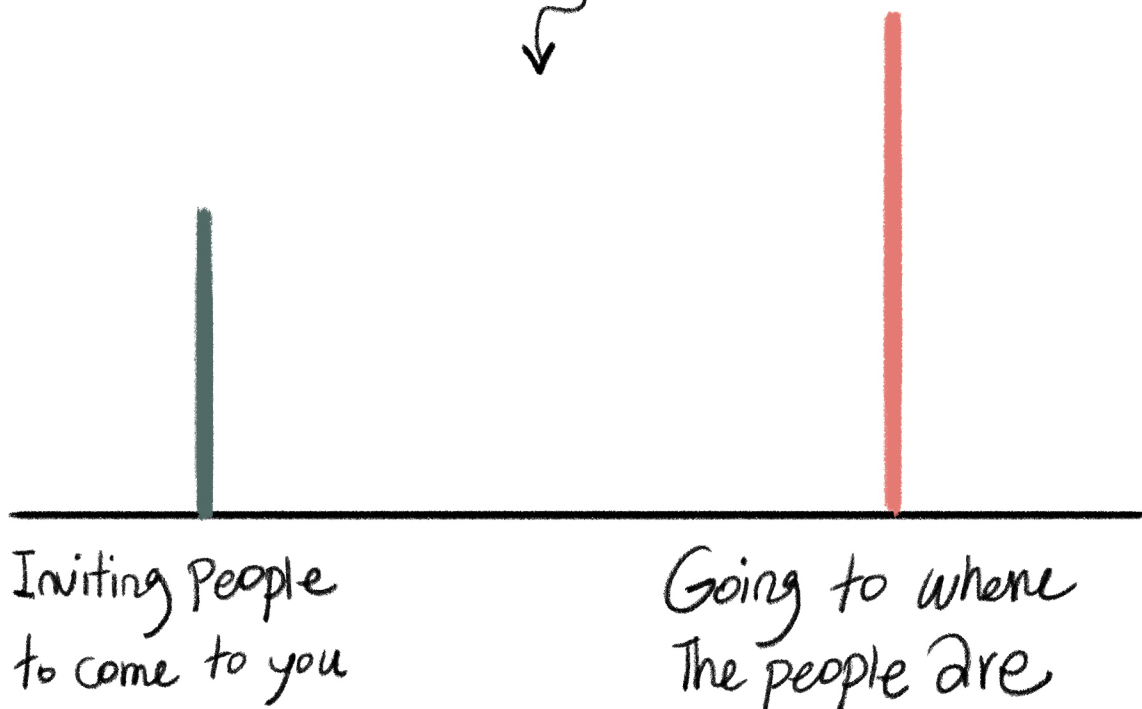


Wir haben unsere Teilnehmer\*innen gefragt, was 'Accessibility' oder auch Barrierefreiheit ihrer Meinung nach bedeutet und haben es ihnen nicht leicht gemacht

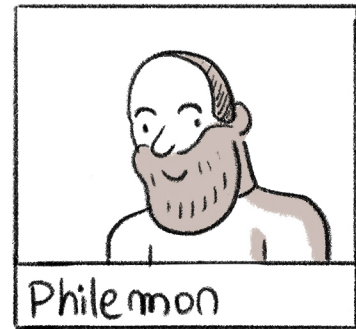
Sie mussten sich entscheiden, ob Barrierefreiheit bedeutet Menschen zu sich einzuladen oder ob es bedeutet dorthin zu gehen, wo die Menschen sind



Answers of our participants



Für uns als Theater ist es wichtig dorthin zu gehen, wo die Menschen sind. Denn gerade die Menschen, die wir erreichen wollen zögern manchmal in ein Theater zu kommen, weil sie denken, es sei nichts für sie



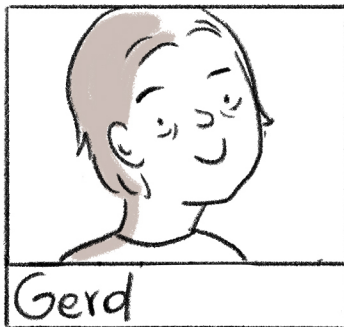
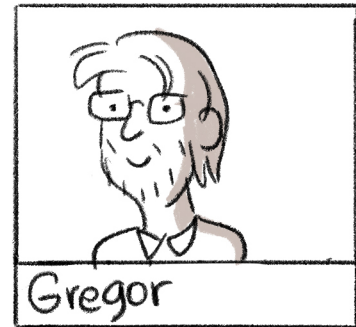
Und wie entscheiden Sie dann wohin Sie gehen, Philemon?

Auf die Frage gibt es keine direkte Antwort. Manchmal muss man sehr strategisch vorgehen. Im Moment arbeiten wir mit einer Performance, in der wir über Rassismus und rechte Parteien sprechen. Wir versuchen damit an Orte zu gehen, wo Menschen leben, die für diese rechten Parteien stimmen



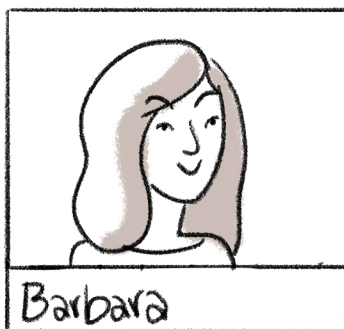
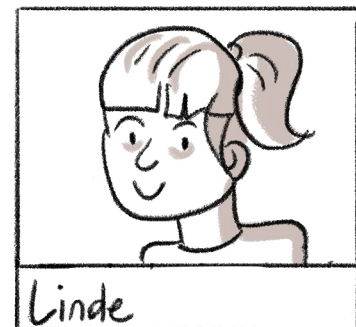
Ich stimme Philemon zu. Man sollte dorthin gehen, wo die Menschen sind. Gewissermaßen ist es auch eine Möglichkeit, unsere Komfortzone zu verlassen

Ich möchte die Menschen einfach dazu einladen zusammenzuarbeiten, Teil unseres Theaters zu werden, an einem Ort. Das kann eine Herausforderung sein, besonders wenn man viele verschiedene Perspektiven hat, aber es ist auch eine Form der Übung für die Demokratie



Ich denke, dass es notwendig ist, dorthin zu gehen, wo die Menschen sind. Ich arbeite vor allem mit älteren Menschen, die ihr Zuhause nicht verlassen können. In meinem Projekt habe ich einen alten Krankenwagen in eine Kunstambulanz verwandelt

Irgendwie muss man beides machen. Zu den Leuten hingehen, sie aber auch einladen. Wir machen Rollstuhltänze mit älteren Menschen ebenso wie mit Kindern. Wir laden sie ein, gehen aber auch zu ihnen, wenn sie nicht zu uns kommen können.



Diese Frage ist schwer zu beantworten, denn für mich ist es immer beides. Wenn ich mich entscheiden müsste, ist es meiner Meinung nach aber wichtiger zu den Menschen hinzugehen



As a visual artist and storyteller, social media has served me a lot!  
I'm on Instagram, Facebook and of course my website!  
People write me and I have a sort of digital engagement with my audience!  
So I guess I'm doing both!





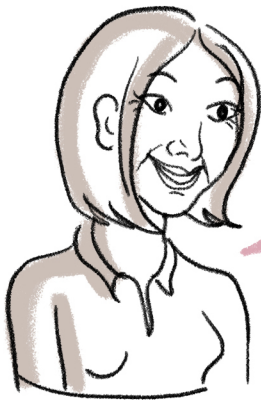
In meiner Talkshow lade ich die Menschen aus Rotterdam ein. Auf dem Bild sehen Sie einen meiner Gäste - Anna. Sie hat ihr eigenes Nagelstudio. Um sie besser kennenzulernen, hat sie auch meine Nägel gemacht - das war wirklich ein Erlebnis!



Ein anderes Mal habe ich einen Baumdoktor eingeladen. Ich lade Menschen aus allen Gesellschaftsschichten ein, weil ich ihre Geschichten liebe. Ich glaube daran, dass ihre Geschichten die Geschichte der Stadt ausmachen



Es ist aber nicht immer einfach, die Menschen zur Teilnahme an meiner Talkshow zu bewegen. Anna zum Beispiel hatte Angst, dass ihre niederländischen Sprachkenntnisse nicht gut genug sind. Man muss aber nicht alle Worte kennen, um die Geschichte zu erzählen



Uns gefiel die Art und Weise sehr, wie Ernest über seine Bemühungen sprach zugänglicher zu werden. Wir haben ihn gebeten, eine Geschichte aus seiner Sammlung vorzulesen: "Het Wonder Dat Niet Omvalt" und er las uns die deutsche Übersetzung von "De Pianist van Piekfijn" vor. Die Geschichte von Ako Taher aus dem Irak rührte viele von uns zu Tränen.



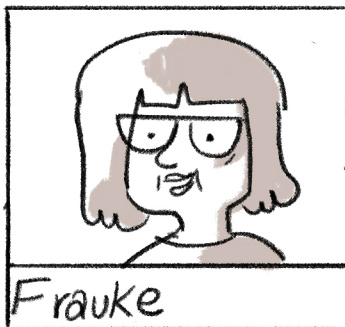
Ernest, ich finde dein Ansatz ist sehr durchdacht. Vor allem wie Du als Geschichtenerzähler andere Menschen ermutigst ihre Geschichten zu erzählen



Danach fragte Abhay unsere Teilnehmer, ob sie sich selbst als Geschichtenerzähler sehen und ein paar unserer Teilnehmer\*innen haben mit uns darüber gesprochen

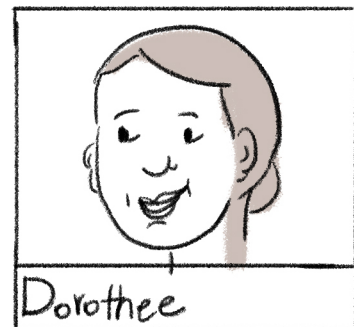


Wo finden Sie die Geschichten die Sie erzählen



Wir finden die Geschichten in unserem kleinen Bezirk, in dem viele Arbeiter\*innen leben. Wir haben sie über einen Zeitraum von mehr als 15 Jahren gesammelt. Es sind die Geschichten eines ehemaligen Deutschlands

Ich sammle eigentlich keine Geschichten, aber zusammen mit Menschen lieben wir es, Geschichten zu erzählen, um sie zugänglich zu machen. Wir wechseln zwischen Geschichten erzählen, schauspielern, eine Rede halten und wir interagieren. Wir beginnen oft mit Mythen und Märchen, weil es in einer Gruppe manchmal leichter ist, eine neue Geschichte zu finden und sich inspirieren zu lassen







Ich fühle mich in meinem Projekt wie eine Geschichtenerzählerin. Ich gehe in ein Altersheim und bitte ältere Menschen mit Demenz, ihre Geschichten zu erzählen. Ich mag dieses Projekt sehr. Es erinnert uns daran, wie wichtig es ist nach Geschichten zu fragen. Sonst würde man sie schließlich nicht erzählen

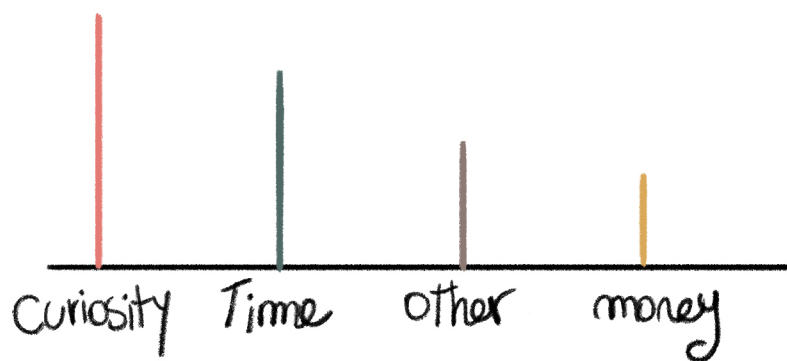


Nach der Pause fragten wir unsere Teilnehmer\*innen, was eigentlich ihre Arbeitsweise diktiert - Zeit, Neugier, Geld oder noch etwas anderes? Wir hielten es für wichtig, diese Diskussion zu führen, da sie definieren kann, wie zugänglich wir sein können



Answers of our  
Participants in two  
different sessions

Was bestimmt Deine Arbeitsweise

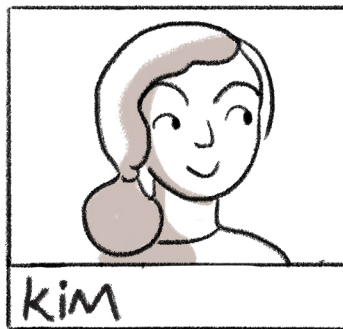


Was bestimmt Deine Arbeitsweise?



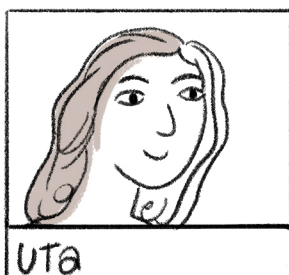


Ich habe "Sonstiges" gewählt. Ich habe das Gefühl, dass es mir meine Arbeit erlaubt, Teil einer Gemeinschaft zu werden. Ich arbeite im Museum und koordiniere Werkstattangebote für Schüler\*innen und Jugendliche oder auch soziale Einrichtungen wie Jugendwohngruppen. Das Museum ist in der Transformation und wir arbeiten sehr viel mit Künstler\*innen und den Menschen vor Ort. Wir haben Jahresthemen, interviewen Menschen vor Ort dazu, bringen jährlich ein Buch heraus und sind sehr engagiert in der Heimat. Auch die Heimatarbeit gehört zu meinem Bereich. Hierzu gehe ich in Schulen und lade die Schüler\*innen zu Exkursionen zu Projektpartnern vor Ort ein. Die Schüler\*innen können sie interviewen und daraus eine Ausstellung im Museum gestalten



Ich habe "Sonstiges" ausgewählt, weil ich das Gefühl habe, dass meine Arbeit von Verantwortungsbewusstsein geprägt ist

Ich habe "Sonstiges" gewählt, weil ich glaube, dass es immer von der Situation abhängt. Manchmal ist es Geld, manchmal ist es Zeit



Für mich ist die Leidenschaft das Wichtigste, weil sie zu Veränderungen führt. Alle anderen Faktoren sind auch wichtig, aber Leidenschaft ist eher eine Notwendigkeit um an Veränderungen zu arbeiten



Für mich geht es um den Glauben

Is there one answer to this question?

I don't think so

Curiosity

money

believe

Time

Passion



Ich glaube, wenn wir wirklich zugänglich sein wollen, müssen wir die Regeln des Engagements der Gemeinschaften lernen. Was meine Arbeitsweise bestimmt, ist eine Kombination aus Neugier und Zeit. Manchmal kann ich Stunden mit jemandem verbringen, um auf einen Moment der Inspiration zu warten. Es gibt so viele Geschichten, die ich über solche Begegnungen erzählen kann...



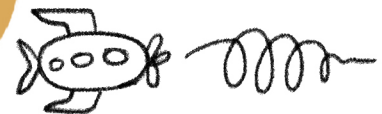
Durch das Sammeln all dieser Geschichten wurde Ernest zu einem Experten in so vielen Bereichen. Und das gelang ihm nur, weil er sich nicht davor scheute Fragen zu stellen. Das gefällt mir. Vielleicht besteht die Möglichkeit zugänglicher zu werden darin, offen und neugierig zu sein. Es ist nichts Falsches daran, etwas nicht zu wissen



Ernest, empfindest Du ein Gefühl der Verantwortung, wenn Du die Geschichten anderer Menschen teilst?

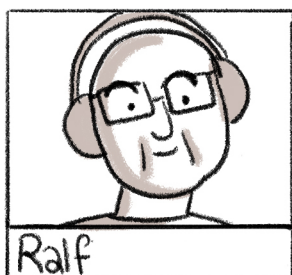


Ich möchte Geschichten erzählen, die noch Jahre nachdem ich sie geschrieben habe, bei den Lesern nachhallen. Geschichten, die sich bedeutungsvoll anfühlen.





Ich fühlte mich sehr verantwortlich für die Menschen, die Teil unserer Arbeit sind. Und um ehrlich zu sein war dies eine sehr wunderbare und emotionale Erfahrung



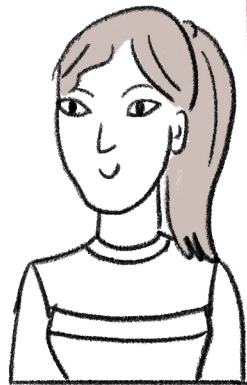
Wie schon erwähnt arbeiten wir in meinem Projekt mit älteren Menschen und Künstler\*innen. Es waren viele verschiedene Menschen an dem Projekt beteiligt - die Stadt, die Geldgeber\*innen, die Künstler\*innen, die Gemeinde. Und ich fühlte ein großes Verantwortungsgefühl gegenüber allen

Dies war eine weitere hervorragende Folge. Unser Gespräch erinnert mich nochmal an das, was Ernest gesagt hat: Unterschätzen Sie den Wert von Begegnungen nicht. Als wir uns in Folge 1 zum ersten Mal trafen, war ich ein wenig unsicher, wie es weitergehen würde. Aber jetzt teilen wir unseren kreativen und künstlerischen Prozess miteinander und sprechen offen über unsere Hoffnungen und Frustrationen. Ich danke Ihnen allen, dass Sie ihre Ideen und Erfahrungen so großzügig mit uns teilen



## Glossary of links

Vielen Dank an alle, die die Links ihrer Projekte mit uns geteilt haben. Wir haben sie hier in alphabetischer Reihenfolge gesammelt:



<https://www.akki-ev.de>

<https://www.akki-ev.de/werkwochen-games/>

[www.bürgerhaus-barmbek.de](http://www.bürgerhaus-barmbek.de)

[www.gerdlepic.net](http://www.gerdlepic.net)

[www.oderbruchmuseum.de](http://www.oderbruchmuseum.de)

[www.storyfelder.de](http://www.storyfelder.de)

<https://www.youtube.com/watch?v=dn4t0YdTPaU&t=52s>



Thank  
You



Illustriert von: Azam Masoumzadeh